

Veränderungen im Inhalt der Arbeit objektiv zu neuen Anforderungen an die Reproduktionsbedingungen der Ware Arbeitskraft. Probleme der Absicherung vor den negativen Folgen kapitalistischer Rationalisierung, der sozialen Sicherheit, der Bildung und Qualifizierung, des Gesundheits- und Erholungswesens, der Lohn-, Verkehrs- und Umweltverhältnisse, der Achtung der Würde des Menschen in und außerhalb der Produktion, der sinnvollen Freizeitgestaltung erhalten einen neuen Stellenwert für die Reproduktion der Arbeitskraft. Der Kampf um die Verwirklichung dieser Reproduktionsbedürfnisse geht weit über den Rahmen der individuellen Konsumtion hinaus; er erfordert gesamtgesellschaftliche antimonopolistische Maßnahmen. Damit können sich neue Züge im Verhältnis von Tages- und Perspektivkampf, von demokratischen und sozialistischen Forderungen herausbilden.

Auch im unmittelbar politischen Bereich haben sich die Widersprüche vertieft und Konfliktstoffe angehäuft, die in den letzten Jahren verstärkt auf brechen und zu einem beachtlichen Aufschwung vielfältiger sozialer und demokratischer Bewegungen führen. **Zum Hauptfeld des demokratisch-antimonopolistischen Kampfes ist dabei das Ringen gegen die imperialistische Kriegs- und Hochrüstungspolitik geworden.** Fortschritte auf anderen Gebieten — bei der Sicherung der Reallöhne, beim Abbau der Arbeitslosigkeit, bei der Verteidigung der demokratischen Rechte und Freiheiten — sind heute enger denn je an die Rüstungsbegrenzung und die Abrüstung sowie die Zurückdrängung des Einflusses des militärisch-industriellen Komplexes gebunden. In vielen kapitalistischen Ländern — so u. a. in den USA, der BRD, Italien und Großbritannien — wurden seit Ende der 70er Jahre umfassende Kürzungen im Sozialhaushalt bei gleichzeitiger Erhöhung des Rüstungsetats vorgenommen.

Die **soziale Basis im Kampf** um Entspannung und Abrüstung, um demokratischen und sozialen Fortschritt verbreitert sich. Der staatsmonopolistischen Oligarchie stehen objektiv alle Werktätigen und Volkskräfte gegenüber. Es sind neue Möglichkeiten der Entwicklung breitester demokratisch-antimonopolistischer Bewegungen und somit der schrittweisen Einschränkung der sozialpolitischen Basis der reaktionärsten Kräfte der Monopolbourgeoisie entstanden.

Eine realistische Einschätzung der Kampfbedingungen gebietet aber auch, die diesen neuen Möglichkeiten der Arbeiterbewegung im Kapitalismus **entgegenwirkenden Faktoren sowie den verstärkten Widerstand der Monopolbourgeoisie** gegen jeden demokratischen Fortschritt zu berücksichtigen. Wenngleich die Vertiefung der Widersprüche des Kapitalismus die strategischen Positionen der Monopolbourgeoisie schwächt, so gewinnt diese aus der neuen Stufe der Monopolisierung und Internationalisierung des Kapitals und der Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts eine wachsende Profitmasse. Durch die hochgradige Konzentration und weitere Verflechtung von ökonomischer, politischer und militärischer Macht erhält sie weitere Mittel zur Niederhaltung des antiimperialistischen Kampfes. Mit der Herausbildung internationaler Monopole — sie kontrollierten 1981 bereits über 50 Prozent der Industrieproduktion der kapitalistischen Länder —, dem Vorantreiben der imperialistischen Integration (z. B. Europäische Gemeinschaft) und dem Ausbau von Militärbündnissen (z. B. NATO) steht der Arbeiterbewegung heute ein international organisierter und